

## Maria – Frauensolidarität und Nähe Gottes Marienandacht mit afrikanischen Schnitzwerken aus der missio-Hauskapelle



### Vorbereitung:

Sie können die Bilder, die der Datei beiliegen, groß ausdrucken. In einer Vase Blumen bereitstellen und die Bilder zur Vase in der Reihenfolge hinstellen. Eine größere Kerze anzünden.

### Lied: [Ave Maria](#)

### Begrüßung

L: Wir begrüßen Sie zu einer Marienandacht, die uns zu den afrikanischen Schnitzwerken in die missio - Kapelle in München führt.

Zu Nicht-Corona-Zeiten begegnen wir uns in unseren Frauenliturgien lebhaftig mit allen Sinnen, mit Bewegung und Gesang miteinander und feiern so das Leben und die Gemeinschaft untereinander und mit Gott.

In dieser Andacht laden wir ein, uns über das Betrachten der ausdrucksstarken Schnitzereien aus Malawi, dem Meditieren der Texte und dem Gebet mit den Frauen aus Afrika und mit Maria zu verbinden und dabei Frauensolidarität und die Nähe Gottes zu erleben.

### Einführung

L: Die Hauskapelle im Haus der Weltkirche Kapelle ist ein theologisches und kunsthistorisches Unikat. Sie wurde von 18 Künstlern aus dem Ku-Ngoni-Art-Craft-Center in Malawi entworfen und geschnitzt. Traditionelle religiöse Symbole und Geschichten aus dem Volk der Achewa und christliche Inhalte verschmelzen in der Kapelle miteinander.

Die Schnitzarbeiten zeigen den christlichen Glauben in afrikanischem Gewand. Die Szenen, die Maria und generell die Frauen betreffen, drücken mit großer Sympathie deren Alltag und Erleben aus. Die Figuren vermitteln den Eindruck eines starken Selbstbewusstseins, einer großen inneren Freiheit und eines intensiven Gottvertrauens.

Wenn in aller Welt Christen zu Gott beten, spielt die Gottesmutter Maria immer eine große Rolle: Maria ist die Glaubensgestalt, die auf der ganzen Welt unmittelbar Aufnahme gefunden hat.



Maria, die Mutter Jesu, war ein Mensch wie wir. Deshalb kennt sie die Freuden und Sorgen, Höhen und Tiefen des Menschseins. Sie weiß, wie es uns Menschen geht und kann mitfühlen.

In der Tradition der Kirche wurde Maria oft einseitig auf Schweigen, Fürsorge und Dienst festgelegt.

Umso erfreulicher ist, dass in den letzten Jahren, besonders von glaubenden Frauen, die »ganze« Maria wiederentdeckt wurde und wird. So kommen Eigenschaften wie Selbstsorge, Freiheit und Mut stärker in den Blick. Außerdem verschwindet das eurozentrische Bild von Maria.

Wenn wir Maria und in ihr die Frauen allgemein und besonders die afrikanischen Frauen betrachten, verschweigen wir die harte Realität, der sich viele Frauen stellen müssen, nicht.

Wir wissen um die Not von alleinerziehenden Frauen, um sexuelle Gewalt, um Machtmissbrauch, um strukturelle Ungerechtigkeit, um Genitalverstümmelung, ungewollte Schwangerschaften und Zwangsverheiratung.

Wir können diese furchtbaren Tatsachen nicht wegzaubern. Wir leiden mit.

Auch Maria ist allen leidenden Frauen nahe.

## **Marienlied**

### **Eröffnung:**

L: Beginnen wir diese Feier im Namen des Vaters, des Sohnes und der Heiligen Geistkraft.

A: Amen

### **1. Maria besucht Elisabeth und beide bestärken sich im Glauben**

L: Drei Gäste kommen von rechts zu einem Haus. Sie tragen ihre Habseligkeiten. Ob sie aufgenommen werden und ausruhen dürfen?



Die Personen links sind ihnen in Erwartung und Freude zugewandt, besonders die Frau in der Mitte, die den Gästen mit einem Geschenk entgegenkommt. Auch die Ziege für das Festmahl wird schon herbeigeführt. Maria vertraut auf die Gastfreundschaft ihrer älteren Kusine Elisabeth, von der sie weiß, dass auch sie überraschend schwanger wurde. Der Besuch wird für beide zu einer erfüllenden und beglückenden Begegnung. Beide Frauen, beide unerwartet schwanger, spüren, dass Gott gegenwärtig ist. So können sie sich beistehen und sich gegenseitig ermutigen und stärken.

### **Bibeltext**

Lk 1, 39 – 45 Einheitsübersetzung 2016

L: In diesen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabeth.

Und es geschah, als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes.

### **Meditation**

L: Maria hat dem Engel geglaubt und schließlich ihr »Ja« gegeben. Sie richtet sich in allen Fragen und Überlegungen ihres Lebens nach Gott aus.

Andere gläubige Menschen spüren diese Ausrichtung auf Gott. Elisabet, ihre Verwandte, preist Maria selig und lobt ihr Handeln. Diese Ausrichtung auf Gott macht Maria von den unterschiedlichen Meinungen der Menschen unabhängig. Die verschafft ihr eine große innere Freiheit, Gelassenheit und Sicherheit.

*Wo bin ich von der Meinung meiner Mitmenschen abhängig?*

*Wo bin ich innerlich frei?*

## Gebet aus Afrika <sup>1</sup>

Wir fühlen uns geborgen  
unter deinem Namen,  
wie die Kleinen im Tragetuch ihrer Mutter!  
O Mutter,  
nimm uns in deine zarten und starken Hände,  
erziehe uns,  
befreie uns von den schlechten Mächten,  
stärke in uns das Leben deines Sohnes.  
Ritze in unsere Seelen,  
unauslöschlich wie Tätowierungen,  
sein Bild.  
Amen.

*Das Bild zur Kerze stellen oder eine Blume für Maria in die Vase stecken*

**Lied: Ich will dir danken, dass du meinen Namen kennst, GL 431,1**



## 2. Maria preist Gott im Magnifikat

### Hinführung

L: Der früh verstorbene Papst Johannes Paul I. sagte im Jahre 1978 in einer Angelus-Ansprache: »Gott ist Vater, aber noch mehr ist er Mutter«.

Wie schwer es für die Kirche war und ist, Gott sowohl als Vater als auch Mutter zu sehen, zeigt die Tatsache, dass in der Liturgie wie auch in der Verkündigung Gott gewöhnlich als »Vater« dargestellt und angesprochen wird.

Wenn im Alltag nicht immer wieder darauf hingewiesen wird, dass Gott »über« den Geschlechtern ist, hat diese ungenaue Darstellung zur Folge, dass die »weiblichen« Anteile Gottes un-

sichtbar gemacht werden. Dadurch werden Frauen abgewertet.

In der Übersetzung der Bibel in gerechter Sprache wird dieses Bild umgekehrt: Gott ist weiblich. So auch im berühmten Magnifikat der Maria in der Übersetzung der »Bibel in gerechter Sprache« (vgl. Lk 1, 46 – 55). Diese Übersetzung lässt aufhorchen:

### Bibeltext

Lk 1, 46 – 55 Bibel in gerechter Sprache<sup>2</sup>

L: Und Maria sprach:

»Meine Seele lobt die Lebendige, und mein Geist jubelt über Gott, die mich rettet.

Sie hat auf die Erniedrigung ihrer Sklavin geschaut.

Seht, von nun an werden mich alle Generationen

glücklich preisen, denn Großes hat die göttliche Macht an

mir getan, und heilig ist ihr Name.

<sup>1</sup> Missio München 2006, aus: Maria-Mutter der Völker, Marienandacht mit Schnitzwerken aus der Missio Hauskapelle, S. 19

<sup>2</sup> Dr. Ulrike Bail/Frank Crüsemann/Margit Crüsemann (Hrsg.), Bibel in gerechter Sprache, ©2006 Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh, in der Verlagsgruppe Random House GmbH

Ihr Erbarmen schenkt sie von Generation zu Generation denen, die Ehrfurcht vor ihr haben.  
Sie hat Gewaltiges bewirkt.  
Mit ihrem Arm hat sie die auseinander getrieben, die ihr Herz darauf gerichtet haben, sich über andere zu erheben.  
Sie hat Mächtige von den Thronen gestürzt und Erniedrigte erhöht, Hungernde hat sie mit Gutem gefüllt und Reiche leer weggeschickt.  
Sie hat sich Israels, ihres Sklavenkindes, angenommen und sich an ihre Barmherzigkeit erinnert, wie sie es unseren Vorfahren zugesagt hatte, Sara und Abraham und ihren Nachkommen für alle Zeit.«

## Impuls

Maria weiß, wovon sie spricht, es kommt ganz aus ihrem Innersten. In diesem Lied ist sie verbunden mit Generationen von Männern und Frauen, die in ihrem Leben auf die göttliche Macht vertrauten. Abraham und Sara werden in diesem Magnifikat genannt. Auch Hanna, die als unfruchtbar galt und Gott in einem ganz ähnlichen Lied preist, reiht sich in diese Linie ein.

*Wie geht es Ihnen, wenn von Gott in weiblichen Bildern gesprochen wird?*

Diese kraftvolle Marienfigur aus Afrika mit ihrem Kind auf dem Rücken ist selbstbewusst, und doch kennt auch sie Unterdrückung und Erniedrigung. Bis heute gibt es Verhältnisse, wo Macht missbraucht und Menschen, vor allem Frauen nicht die volle Menschenwürde zugesprochen wird.

## Gebet aus Afrika<sup>3</sup>

Maria, unsere Mutter von Afrika,  
höre die Trommeln unserer Gebete.  
Möge dein Sohn Jesus uns weiterhin Freude bringen,  
uns von unseren Ängsten befreien  
und uns unsere Sünden vergeben.  
Hilf uns, in seinem Licht zu wandeln.  
Hilf uns, anderen zu helfen.  
Und schenke uns einst das ewige Leben mit allen  
Heiligen und Engeln.  
Amen.

## Lied: [Magnifikat, GL 390](#)

*Das Bild zur Kerze stellen oder eine Blume für Maria*

### 3. Maria bringt Jesus auf die Welt

#### Bibeltext

Lk 2, 4-7, Einheitsübersetzung 2016

L: So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt.

Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.



<sup>3</sup> Verfasser(in) unbekannt, aus: Maria-Mutter der Völker, Marienandacht mit Schnitzereien aus der missio –Hauskapelle, S. 31

Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen.

Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

## Meditation

L: Wie mag es dir gegangen sein, Maria, auf dem freien Feld in der Nähe von Betlehem?

Sicher waren deine Sorgen zahllos:

Wo werden wir unterkommen?

Wie soll die Geburt ohne die Sicherheit eines Hauses und vertrauter Menschen gehen?

Wird es mir gelingen, mich selbst und das Kind zu schützen?

Kann Josef mir und dem Kind helfen?

Das Bild von der Krippe aus Malawi zeigt dich nach der Geburt:

Du betrachtetest staunend und anbetend das Kind.

Du bist dankbar und glücklich.

Ich stelle mir vor, ich sitze an deiner Seite...

## Fürbittgebet

L: Wir beten für

- alle schwangeren Frauen, die wie Maria Unverständnis, Ausgrenzung oder Hass erleben müssen.

Wir beten für

- alle Frauen, die ungewollt schwanger wurden und mit der Situation überfordert sind.

Wir beten für

- alle Partner, Freundinnen, Hebammen, Ärzte und Ärztinnen, die Frauen in Schwangerschaft und rund um die Geburt betreuen

Wir beten für

- alle Paare, die sich sehnlichst ein Kind wünschen.

Wir beten für

- alle Frauen, die ihre Kinder auf der Flucht, im Krieg oder unter schwierigen Umständen zur Welt bringen müssen.



*Bild zur Kerze stellen bzw. Blume für Maria*

## 4. Maria empfängt den heiligen Geist und schenkt ihn weiter

L: Das Leben Marias mit ihrem Sohn Jesus blieb nicht ohne Schmerzen. Sein konsequenter Weg der Liebe und seine Botschaft von der Barmherzigkeit Gottes brachten ihn ans Kreuz.

Kurze Stille

L: Nach Jesu Tod waren seine Jünger und die Frauen zunächst äußerst verstört. Um sich nach außen zu öffnen, braucht die junge Gemeinde das Feuer des heiligen Geistes. Neben den Jüngern wird nur ein einziger Frauename genannt: es ist Maria, die ihrem Sohn nachfolgt und nun wie die anderen mit der Gabe des heiligen Geistes beschenkt wird.

## Bibeltext

Apostelgeschichte 1, 13-14, Einheitsübersetzung 2016



Als die Jünger und Jüngerinnen nach Jerusalem kamen, gingen sie in das Obergemach hinauf, wo sie nun ständig blieben: Petrus und Johannes, Jakobus und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Simon, der Zelot, sowie Judas, der Sohn des Jakobus. Sie alle verharrten dort einmütig im Gebet, zusammen mit den Frauen und Maria, der Mutter Jesu, und seinen Brüdern.



## Meditation

L: Alle, die den heiligen Geist empfangen haben, sind sehr beglückt.

Zum Zeichen ihrer Ergriffenheit haben die Menschen, die den heiligen Geist empfangen, die Arme verschränkt. Einige blicken nach oben, wo das Feuer herkommt, anderen schauen uns, die Betrachtenden an.

Alle Männer, Frauen und Kinder empfangen die Gabe Gottes. Maria ist inmitten der Gemeinde.

Sie alle können dieses Geschenk nicht für sich behalten.

Der heilige Geist will nicht in ihren Herzen eingeschlossen sein, sondern mit anderen Menschen geteilt werden.

## Schlussworte

Es ist uns ein Anliegen, mit dem Bild zu enden, das Maria inmitten der Jünger und Jüngerinnen zeigt. Diese Bild zeigt eine Sternstunde der Kirche und eine Zukunftsutopie:

Die christliche Gemeinde ist durch den heiligen Geist zusammengerufen - Frauen und Männer, jede und jeder tut das und darf das tun, wozu sie oder er berufen ist.

Nicht Mann oder Frau, nicht Europäer oder Afrikaner, nicht Reich oder Arm. Wir sind noch nicht beim Festsaal angelangt, aber wir sehen schon die Lichter und hören die Musik. Und so bitten wir um Gottes Segen.

## Schlusssegen

Gott, sprich über uns ein Wort des Segens,  
das uns innere Ruhe finden lässt,  
uns tröstet und befreit.

Ein Wort, das dich preist, wie einst Maria  
Ein Wort, das allen, die am Boden liegen, Mut macht.

Gib uns eine Vision in unsere Herzen,  
die uns Wege weist dorthin, wo kein Hunger mehr ist,  
wo keine Tränen geweint werden,  
wo niemand verklavt wird.

Wie Maria, Gott,  
lass uns dich preisen  
und in Wort und Tat deine Liebe verkünden

und lass uns dein Segen sein für alle, denen wir begegnen.  
Du Gott, segne uns.

Und so schließen wir diese Feier im Namen des Vaters, des Sohnes und der heiligen Geistkraft. Amen.

### Texte:

leicht verändert aus: Maria - Mutter der Völker, Marienandacht mit Schnitzereien aus der Missio Hauskapelle, hrsg. missio München 2020

Marion Mauer-Diesch und Sr. Susanne Schneider

Sämtliche Bilder: © missio



Zusammenstellung:

Marion Mauer-Diesch, Erzbischöfliches Ordinariat München, Ressort Seelsorge und kirchliches Leben, FB Frauenseelsorge, Schrammerstraße 3, 80333 München, [frauenseelsorge@eomuc.de](mailto:frauenseelsorge@eomuc.de), Mai 2020.